

Hiebing: Es können nicht alle bleiben

Kreistag würdigt haupt- und ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit

pe **MEPPEN.** Über alle Parteigrenzen hinweg hat der Kreistag am Montag die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen gelobt.

Gleichwohl verschloss niemand der Kreistagspolitiker angesichts der weiter wachsenden Flüchtlingsströme die Augen vor dem Umfang der Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten.

„Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen seit dem Kriegsende vor 70 Jahren“, machte CDU-Fraktionschef Bernd-Carsten Hiebing deutlich. Hiebing dankte für die große Welle der

Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Dieses hohe ehrenamtliche Engagement dürfe gleichwohl nicht überstrapaziert werden. „Wir müssen deutlich sagen, dass nicht alle bleiben können, auch wenn sich dahinter menschliche Schicksale verbergen.“ Der Bund sei gefordert, abgelehnte Asylbewerber schneller in ihre Heimatländer abzuschieben. Humanitäre Hilfe benötigten aber uneingeschränkt alle Menschen.

Auch die SPD-Fraktionsvorsitzende Karin Stief-Kreiherr sprach von einer „riesigen Herausforderung für die Gesellschaft insgesamt“. Sie zolle allen in der Flüchtlingsar-

beit engagierten Bürgern hohe Anerkennung und „ein dickes Dankeschön“. Eine umfassende Sprachförderung, menschenwürdige Unterbringung und langfristige berufliche Integration skizzierte sie als Ziele.

Kemmer: Eine Chance

Bund, Länder und Kommunen und somit auch der Landkreis Emsland und nicht zuletzt die Zivilgesellschaft stünden gemeinsam in der Verantwortung, die ankommenden Flüchtlinge gut zu versorgen und zu integrieren, sagte Birgit Kemmer für Bündnis 90/Die Grünen. Humanitäre Hilfe könne und dürfe vor allem nicht allein in

Geld bewertet werden. Sie stelle auch eine Chance dar. „So manch einer von uns wird sich angesichts des demografischen Wandels noch darüber freuen, dass seine Krankenschwester aus dem Kosovo kommt.“ Ihr Fraktionskollege Michael Fuest sprach Heinz Rolfes (CDU) in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des SKM Lingen Lob für dessen offenes Ohr und offenen Blick für Menschen in Not aus. Der SKM in Lingen engagiert sich seit vielen Jahren in der Flüchtlingsarbeit. Die kommunale Familie im Emsland werde die Herausforderung meistern, sagte Michael Goldmann für die FDP.